Verhaltenskodex der Tagesstrukturen Schule Hochdorf
Grenzen achten – Kinder schützen

Schule Hochdorf

Grundhaltungen und grundsätzliche Standards im Umgang mit Kindern und Jugendlichen.

Die richtige Dosis von Nähe und Distanz

Die Mitarbeitenden der Tagesstrukturen Schule Hochdorf sind Ansprechpersonen für die Kinder und stehen für die Verarbeitung ihrer Erlebnisse, Gefühle, Ängste, Freuden und Probleme zur Verfügung. Ihre Freude an der Arbeit mit Kindern, ihre Motivation und ihr Wissen sind wichtig für das Wohlergehen der Kinder. Die Arbeit mit Kindern lebt von persönlichen, echten menschlichen Beziehungen. Nähe ist wertvoll und unverzichtbar.

Bedeutungsvoll ist auch professionelle Distanz zu wahren, welche Grenzen achtet und Selbstbestimmung ermöglicht. Nur wer seine eigenen Grenzen kennt, kann die Grenzen anderer wahren und Grenzüberschreitungen, auch unbewusste und ungewollte, verhindern. Dazu braucht es ein feines Gespür.

Ebenso wichtig sind Reflexion und Transparenz im Team. Nur so kann ein gutes Gleichgewicht zwischen Nähe und Distanz und eine gemeinsame Haltung zum Schutz aller Beteiligten gefunden werden.

Die Standards zu Nähe/Distanz dienen unserer Sensibilisierung, sollen uns Sicherheit im Umgang mit den Kindern geben und eine verantwortungsbewusste und vertrauenswürdige Betreuung ermöglichen.

Grundhaltungen

- Die Wahrung der Persönlichkeit des Kindes hat erste Priorität.
- Wir handeln im Interesse und zum Wohle des Kindes.
- Wir sind bestrebt, für alle Kinder mit der gleichen Aufmerksamkeit da zu sein.
- Wir respektieren die Intimsphäre der Kinder.
- Wir tolerieren keine Form von physischer, psychischer und sexueller Gewalt.
- Wir unterstützen die Kinder, ihre Problembewältigungsstrategien zu entwickeln und zu erweitern.
- Wir schauen bei Grenzverletzungen oder bei Verdacht auf Grenzverletzungen hin und handeln gemäss dem schulinternen Ablauf.
- Wir nehmen Aussagen von Kindern und Jugendlichen über problematische Erlebnisse ernst und leiten, wenn nötig, entsprechende Schritte ein.
- Wir pflegen einen regelmässigen und offenen Austausch im Team. Diese Transparenz trägt zum Schutz und zur Kontrolle aller Beteiligten bei.

Kommunikation

Grundbedingungen für eine gelungene Prävention im Praxisalltag sind eine transparente Kommunikationskultur und eine konstruktive Zusammenarbeit im Team. In Situationen mit besonderen Vorkommnissen/Ausnahmesituationen sind folgende Kommunikationsabläufe verbindlich:

- Nach Rücksprache und mit Einverständnis des Kindes wird im Notfall Hilfestellung geboten. Bei Bedarf wird die Situation zu einem späteren Zeitpunkt thematisiert.

- Mitarbeitende sind immer transparent gegenüber dem Team (anwesende/r Vorgesetzte/r oder einzelne Teammitglieder).
- Mitarbeitende informieren in jedem Fall die/den direkte/n Vorgesetzte/n (sofortige oder nachträgliche Information).
- Die Betreuungsleitung informiert noch am gleichen Tage die Eltern über besondere Vorkommnisse.

Räume der Intimsphäre

Toilette

- Wir treten grundsätzlich nicht in die Toilette ein. Im Notfall und falls das Kind uns dazu auffordert, tun wir dies nur mit Voranmeldung (klopfen, rufen) und nach anschliessendem Abwarten der Antwort.
- Intimreinigung wird vom Betreuungspersonal nicht ausgeführt. Es ist Aufgabe der Eltern, das Kind zu instruieren, damit es die Intimreinigung selbständig ausführen kann.
- Falls das Kind Unterstützung braucht, leiten wir das Kind mit Worten an, sich selbst zu reinigen und thematisieren diesen Entwicklungsschritt mit den Eltern. Im Notfall unterstützen wir das Kind. Die Tür bleibt dabei immer angelehnt.

Garderobe

- Die Kinder ziehen sich selbständig an und ab (Jacken und Schuhe). Bei Bedarf bieten wir Unterstützung an.
- Das Betreuungspersonal nutzt eine separate Garderobe.

Umziehen

- Das Kind zieht sich selbst an. Für das Kleiderwechseln bieten wir ihm einen geschützten Raum an.
- Das Kind wird zur Selbständigkeit angehalten, aber bei Bedarf unterstützt. Mitarbeitende sind in diesem Fall immer transparent gegenüber dem Team (z.B. nachträgliche Information).
- Falls das Betreuungspersonal angeforderte Hilfe leistet, geschieht dies nur bei offener Tür.

Zuwendungen

Die Kinder werden mit Vornamen angesprochen. Wir bevorzugen kein einzelnes Kind. Wir achten darauf, dass die Intimsphäre des Kindes geschützt bleibt.

Umarmen, auf den Schoss nehmen

- Betreuungspersonen nehmen kein Kind auf den Schoss oder in die Arme.
- Berührungen an intimen Stellen sind untersagt.

Küssen

- Betreuungspersonen küssen keine Kinder.
- Kinder küssen keine Betreuungspersonen.

Trösten

Grundsätzlich ist Trost auch ohne Körperkontakt möglich. Falls das Kind Körperkontakt sucht, achten wir darauf, das Kind nicht einzuengen und geben ihm die Möglichkeit, auszuweichen (z.B. Hand auf den Arm oder auf die Schulter).

Beruhigen

- Bei Eskalation unter den Kindern ist es möglich, auch mit körperlichem Kontakt zu intervenieren, wenn keine verbale Intervention greift.
- Intime Bereiche sind nicht zu berühren.

Hilfestellung/Assistenz

Einzelbetreuung/Einzelgespräche

- In der Regel bleibt die Türe dafür geöffnet.
- Ist dies aufgrund der Privatsphäre des Kindes nicht möglich, wird das Team im Voraus informiert. Der Raum bleibt jederzeit zugänglich.

Massage

- Es finden keine Massagen zwischen Kind/Kindern und Erwachsenem/Erwachsenen statt.
- Massagen im Zusammenhang mit Spiel, Workshop etc. sind unter den Kindern, nur mit klarer Regelung (nie im Intimbereich, immer bekleidet, Freiwilligkeit gegeben, jederzeit Ausstiegsmöglichkeit, nicht allein in geschlossenen Räumen) möglich.

Sonnenschutz

Grundsätzlich cremt sich das Kind selbst ein. Nach Rücksprache und mit Einverständnis des Kindes wird Hilfestellung geboten.

Motorische Führung, z.B. beim Essen, Werken und Basteln

Die Unterstützung findet in angemessenem Rahmen statt. Dem Kind wird genügend Raum für Selbständigkeit gegeben.

Bewegung und Spiel

Wir fördern die Bewegung und das freie oder angeleitete Spielen und leisten bei Bedarf Hilfestellung.

Verarzten

- Kleinere Verletzungen werden verarztet (Pflaster, Cool Pack).
- Bei Unwohlsein setzen wir Hilfsmittel wie Stirnthermometer oder Wärmflasche ein. Medikamentenabgabe geschieht nur auf ärztliche Verordnung.
- Bei stärkeren Beschwerden werden die Eltern kontaktiert und/oder der Notfall alarmiert.
- Die Verarztung im Intimbereich ist Aufgabe der Eltern.

Besonderes

Aufklärung

Es ist nicht die Aufgabe des Betreuungspersonals, die Kinder aufzuklären. Stellen die Kinder konkrete Fragen, werden diese altersgerecht beantwortet. Bei wiederholtem Aufgreifen des Themas wird die Leitung/das Team, die Eltern anschliessend informieren (Transparenz).

Kleidung

Betreuungspersonen haben durch ihre Tätigkeit eine Vorbildfunktion und tragen eine dem Berufsbild angemessene Kleidung.

Sexualisierte Sprache und Verhalten

Wir tolerieren keine sexistischen Aussagen und Beleidigungen und intervenieren.

Fotografieren und Filmen

Das Fotografieren der Kinder dient nur der Öffentlichkeitsarbeit. Die Eltern sind über den Verwendungszweck orientiert und haben ihr Einverständnis gegeben.

Rollenspiele

- Zum Schutz der Kinder tolerieren wir keine sexualisierten Rollenspiele.
- Kindliche Rollenspiele finden immer bekleidet statt.
- Gegebenenfalls wird interveniert (Gespräch mit betroffenen Kindern, Info an Team und Eltern).

Sie-/Du-Kultur

- Wir erlauben den Kindern, uns mit dem Vornamen (Du) anzusprechen.
- Mit den Eltern streben wir die Sie-Kultur an.

Privatkontakte

Private Kontakte zwischen Kindern und Mitarbeitenden (auch auf sozialen Medien wie z.B. Facebook, Instagram oder Kommunikationskanäle wie Whats-App usw.) sind Kontakte ausserhalb des Betreuungsverhältnisses und mit der professionellen Grundhaltung unvereinbar. Es besteht die Gefahr, dass berufliche und private Interessen vermischt werden (Ausnahmesituationen z.B. Nachbarschaft, Verwandtschaft und Freundschaft).